




FFG
Forschung wirkt.

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

01.03.2024 – LÄNGSTENS 28.02.2025
WIEN, FEBRUAR 2024 VERSION 1.0

INDUSTRIENAHE DISSERTATIONEN
2024
AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN

INHALTSVERZEICHNIS

1	DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2	ZIELE DER AUSSCHREIBUNG.....	5
3	AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE	6
3.1	Ausschreibungsschwerpunkte	6
3.1.1	Energiewende	6
3.1.2	Mobilitätswende	7
3.1.3	Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien	8
3.1.4	Klimaneutrale Stadt	9
3.1.5	Weltraum- und Luftfahrttechnologien.....	10
3.1.6	Digitale und Schlüsseltechnologien	11
3.1.7	AI for green.....	12
4	AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	13
5	FÖRDERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN..	14
5.1	Beschaffungen im Rahmen des Projekts	15
6	WEITERE INFORMATIONEN	15
6.1	Service FFG Projektdatenbank.....	15
6.2	Service BMK Open4Innovation	15
6.3	Open Access Publikationen	15
6.4	Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan.....	16
6.5	Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG.....	16
7	ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG	18

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente	4
Tabelle 2: Budget – Fristen – Kontakt	5
Tabelle 3: Ausschreibungsdokumente – Förderung.....	13
Tabelle 4: Formalprüfungcheckliste für Förderungsansuchen	18

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Für die Ausschreibung **Industrienahe Dissertationen 2024** stehen insgesamt 4,4 Millionen EUR zur Verfügung.

Die Mittel der Ausschreibungsschwerpunkte Energiewende, Mobilitätswende, Klimaneutrale Stadt, Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien, Weltraum und Luftfahrttechnologien sowie Digitale und Schlüsseltechnologien werden im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) vergeben.

Der Ausschreibungsschwerpunkt AI for green wird aus Mitteln des Fonds Zukunft Österreich finanziert.

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs-instrument	Kurzbeschreibung	maximale Förderung	Förderungs-quote	Laufzeit in Monaten	Konsortium
Industrienahe Dissertationen	Ein industrienahe Dissertationsprojekt wird in Zusammenarbeit zwischen Dissertant:in, Unternehmen bzw. außeruniversitärer Forschungseinrichtung und Universität, durchgeführt.	max. 110.000	max. 50%	min. 24 bis max. 36	Nein, Einzelantrag

Ausschreibungsspezifikum:

- Pro Organisation können max. 3 Anträge genehmigt werden. Sind Unternehmen mit anderen Organisationen verbunden, werden deren Anträge addiert und unterliegen ebenfalls dieser Deckelung.
- In den Ausschreibungsschwerpunkten sind jeweils rund 50% der Mittel für Frauen vorgesehen.

Tabelle 2: Budget – Fristen – Kontakt

Weitere Information	Nähere Angabe(n)
Budget	4,4 Millionen € , davon 550.000 € für Energiewende 550.000 € für Mobilitätswende 550.000 € für Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien 440.000 € für Klimaneutrale Stadt 440.000 € für Weltraum- und Luftfahrttechnologien 770.000 € für Digitale und Schlüsseltechnologien 1.100.000 € für AI for green
Einreichfrist	Ab Ausschreibungsstart laufend bis längstens 28.02.2025 12 Uhr MEZ Sind die Förderungsmittel vor Einreichschluss ausgeschöpft, wird die Ausschreibung bzw. einzelne Schwerpunkte vorzeitig geschlossen.
Sprache	Deutsch oder Englisch
Ansprechpersonen	Alexander Galuszka, T (0) 57755-6024; E alexander.galuszka@ffg.at Denise Schöfbeck, T (0) 57755-2308; E denise.schoefbeck@ffg.at Alexander Glechner, T (0) 57755-6082; E alexander.glechner@ffg.at Robert Weiss, T (0) 57755-6094; E robert.weiss@ffg.at
Information im Web	https://www.ffg.at/dissertationen/ausschreibung2024
Zum Einreichportal	https://ecall.ffg.at

2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

In der Ausschreibung werden industrienaher Dissertationsprojekte von Dissertantinnen und Dissertanten, die in einem Unternehmen bzw. einer außeruniversitären Forschungseinrichtung, jeweils mit Niederlassung in Österreich, angestellt sind und sich in ihrer Dissertation mit einer Forschungsfrage in den genannten Ausschreibungsschwerpunkten beschäftigen, gefördert.

Ziel der Ausschreibung ist die Verfügbarkeit von exzellent und bedarfsgerecht ausgebildetem Forschungspersonal in den Themen der Ausschreibungsschwerpunkte für die österreichische Industrie strukturell zu verbessern und die bestehenden Kooperationsbeziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu systematisieren sowie zu vertiefen.

Außerdem werden durch diese Förderung verstärkt Nachwuchsforscher:innen beim Einstieg in eine Forschungskarriere außerhalb des Wissenschaftssystems unterstützt und ihnen neue Karrierepfade im FTI Bereich eröffnet. Ebenso adressiert werden bereits gut ausgebildete etablierte Forscher:innen, die in der außeruniversitären Forschung bereits tätig sind, um sie nicht an andere Sektoren oder Bereiche zu verlieren.

Die Ausschreibung unterstützt auch gezielt Frauen in den aktuellen Ausschreibungsschwerpunkten eine industriennahe Dissertation durchzuführen.

3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in Folge beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte, bzw. darunterliegende Forschungsthemen beziehen, kann aber auch mehrere dieser Schwerpunkte ansprechen.

3.1 Ausschreibungsschwerpunkte

3.1.1 Energiewende

Im Schwerpunkt „Energiewende“ sollen umsetzungsnahe Dissertationen gefördert werden. Von besonderem Interesse sind dabei Beiträge zur Leitinitiative „100% Erneuerbare Energie-Reallabore“ (siehe dazu auch [„Fachdialog ‚Die Energiewende proben – wie geht das?‘“](#) des BMK). Die Reallabore setzen sich zum Ziel, einen strukturierten und offenen Zugang zu Forschungs- und Innovationsinfrastruktur zu schaffen. Sie ermöglichen Wissenstransfer und effiziente regionale Zusammenarbeit bei Innovationsvorhaben; innovative Systemlösungen und Geschäftsmodelle werden unter realen Bedingungen erprobt.

Im Dissertationsvorhaben sollen daher idealerweise Elemente von Reallabor-Konzepten gemeinsam mit Initiatorinnen bzw. Initiatoren und Betreiberinnen bzw. Betreibern von Reallabor-Initiativen entwickelt werden. Mögliche Themen können sein:

- Tools zur Berechnung, Simulation und zum Management von regionalen integrierten Energiesystemen (inkl. Energiegemeinschaften);
- Forschungskonzepte zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden bei der realitätsnahen Validierung von Systemlösungen;
- Konzepte zur Wissenschafts- und Technologie-Kommunikation.

Im Falle der Zusammenarbeit mit einem „100% Erneuerbare Energie-Reallabor“ ist dem Förderungsansuchen ein **„Letter of Intent“ des jeweiligen Reallabors** zum beantragten Vorhaben verpflichtend beizulegen.

Alle geförderten Dissertantinnen bzw. Dissertanten sind eingeladen am jährlichen Vernetzungstreffen der „100% Erneuerbare Energie-Reallabore“ teilzunehmen (förderbare Kosten).

3.1.2 Mobilitätswende

Gefördert werden industrienaher Dissertationen, die einen Beitrag zu umsetzungsnahen Initiativen für die Mobilitätswende mit technologischem oder systemischem Fokus leisten können.

Die Ziele des FTI-Schwerpunkts Mobilitätswende orientieren sich am Mobilitätsmasterplan¹ und der Kreislaufwirtschaftsstrategie Österreichs²:

- Verkehr **vermeiden**
- Verkehr **verlagern**
- Verkehr **verbessern**
- **Kreislaufwirtschaft im Mobilitätssystem** vorantreiben

Dissertationsvorhaben sollten jedenfalls mindestens eines dieser Ziele adressieren.

Mögliche Forschungsbereiche für Projekte umfassen beispielsweise:

- Entwicklung klimaneutraler Antriebssysteme und erneuerbarer Energieversorgung (wie zum Beispiel die Verwendung von grünem Wasserstoff für die Mobilität)
- Weiterentwicklung umweltschonender, ressourceneffizienter, wiederverwendbarer, modularer und recyclingfähiger Materialien, Komponenten und Gesamtsysteme für Fahrzeuge oder Verkehrsinfrastrukturen (zum Beispiel im Rahmen der nationalen Leichtbauinitiative)
- Entwicklung innovativer und zielgruppenspezifischer Konzepte und Mechanismen für klimafittes Mobilitätsverhalten
- Entwicklung barrierefreier, sicherer und nutzer:innengerechter Mobilitätsangebote

¹ <https://www.bmk.gv.at/themen/mobilitaet/mobilitaetsmasterplan/mmp2030.html>

² https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/Kreislaufwirtschaft/strategie.html

- Integration sowie Entwicklung innovativer und nachhaltigerer Mobilitäts- und Logistikdienste
- Entwicklung innovativer und klimafreundlicher Lösungen zur Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrssystem und der Verkehrsinfrastruktur

3.1.3 Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien

Der Schwerpunkt Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien (KLWPT) trägt durch innovative Lösungen dazu bei, Österreich und insbesondere die österreichische Produktionslandschaft auf eine zirkuläre Wirtschaftsweise umzustellen.

Drei zentrale Ziele des FTI-Schwerpunktes KLWPT sind:

1 Ressourceneinsatz optimieren

Projekte im Bereich des intelligenten Produktdesigns oder der Verfahrenstechnik tragen dazu bei, dass Primärrohstoffe eingespart und/oder durch Sekundärrohstoffe oder biogene Rohstoffe substituiert und Abfälle minimiert werden. Damit soll der Energie- und Rohstoffeinsatz im Herstellungsprozess unter Beibehaltung sämtlicher relevanter Eigenschaften signifikant reduziert werden.

2 Produktnutzung intensivieren

Projekte leisten einen Beitrag zu einer signifikanten Lebensverlängerung und funktionalen Aufwertung von Produkten. Dabei werden Reparatur-, Wiederaufbereitungs- und Wiederherstellungsoptionen erforscht, um den Produktlebenszyklus soweit wie möglich auszudehnen.

3 Stoffkreisläufe schließen

Projekte erforschen, entwickeln und erproben systemische Innovationen, die den Werterhalt von Gütern während des gesamten Lebenszyklus ganzheitlich berücksichtigen. Bei der Entwicklung innovativer Wertschöpfungskreisläufe sind die Akteur:innen entlang der Wertschöpfungskette (Material-/ProduktHersteller:innen, Logistiker, Endverbraucher, Sammel-/Sortier-/Recyclingbetriebe, usw.) zu berücksichtigen.

Dissertationsvorhaben adressieren **jedenfalls mindestens eines dieser drei Ziele!**

Weitere Ziele des FTI-Schwerpunktes KLWPT sind, den österreichischen Produktionsstandort nachhaltig zu stärken und damit die technologische Souveränität zu erhöhen sowie die Abhängigkeit von Technologieanbieter:innen und Ressourcen außerhalb Europas zu verringern und dadurch die Resilienz der Unternehmen in Österreich sicherzustellen.

Mögliche Forschungsbereiche für Projekte umfassen beispielsweise:

- Forschung und Entwicklung neuartiger Produkte, Verfahren und Abläufe, die bestehende ersetzen und zu signifikanten Ressourceneinsparungen beitragen (z.B. durch innovatives Produktdesign, welches Langlebigkeit, Reparaturfähigkeit und Wiederverwendung berücksichtigt; Substitution oder Einsparung problematischer Stoffe; Nutzung digitaler Technologien zur Rückverfolgbarkeit und Transparenz von Materialflüssen).

- Forschung und Entwicklungen zur Wiederverwendung gebrauchter Güter oder deren Teile bei möglichst geringem Einsatz zusätzlicher Ressourcen sowie die Entwicklung von Technologien oder Systemen, die das wirtschaftliche Reparieren und Warten von Produkten erleichtern oder deren Modernisierung ermöglichen.
- Forschung und Entwicklungen, die dazu beitragen, Reststoffe optimal zu nutzen und Abfallströme ressourceneffizient zu Sekundärrohstoffen aufzubereiten und anschließend in den Produktionskreislauf rückzuführen. Dabei versteht man unter Recycling die Rückführung von Produktions- und Konsumabfällen in den Wirtschaftskreislauf. Neben bereits aktuell anfallenden Reststoff- oder Abfallströmen ist auch FTI im Bereich Future Waste möglich.
- (Weiter-) Entwicklung innovativer und biobasierter Produkte und Werkstoffe, sowie von Herstellungsprozessen in der biobasierten Industrie, welche auf die Verarbeitung und Nutzung biogener Materialien fokussieren und den weitgehenden Ersatz von nicht erneuerbaren Rohstoffen adressieren.
- Forschung und Entwicklungen im Bereich der additiven Fertigung (beispielsweise bei 4D Druck, Medizintechnik oder Elektronik, bei Prozessinnovationen oder Design- und Materialinnovationen). Additive Fertigung trägt hierbei maßgeblich zur Nachhaltigkeit bei, indem sie die präzise Produktion komplexer Bauteile ermöglicht, den Materialverbrauch reduziert und Produktionsprozesse optimiert.
- Forschung und Entwicklung zur Digitalisierung von Produktions- und Wertschöpfungsprozessen („Industrie 4.0“)
 - Innovationen tragen zu effizienteren Produktionsprozessen bei, ermöglichen geringeren Ausschuss, erleichtern komplexe Qualitätssicherungsaufgaben, steigern die Effizienz in der Logistik und unterstützen in der Produktentwicklung. Der Einsatz und die Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien (Robotik, KI, etc.) ist dafür maßgeblich.
 - Datenräume: Unternehmen einer gesamten Wertschöpfungskette nutzen gemeinsam Daten und können dadurch Innovationen vorantreiben und einen Betrag zur Resilienz und Nachhaltigkeit liefern. Wesentliche Fragestellungen sind dabei Interoperabilität, Sicherheit, Verfügbarkeit, Qualität und Auswahl der Daten.
- Forschung und Entwicklungen von Werkstoffen im Bereich organischer und anorganischer Materialien (sowie materialbezogener Fragestellungen), welche zu einer nachhaltigen und sinnvollen Integration neuer Systeme in bestehende Wertschöpfungsketten beitragen.

3.1.4 Klimaneutrale Stadt

Im Schwerpunkt „Klimaneutrale Stadt“ sollen Dissertationen zum Thema, die zumindest eine Pionierstadt³ betrachten und deren aktuelle Herausforderung(en) adressieren, gefördert werden.

³ Vgl. <https://klimaneutralestadt.at/de/initiativen/pionierstaedte/>.

Mögliche Themen können sein:

- Klimaneutrale Quartiersentwicklung (durch urbane Mobilität, Gebäude, Energieversorgung, Kreislaufwirtschaft);
- Gebäudebegrünung zur Reduktion von urbanen Hitzeinseln;
- Wärmewende in der Stadt durch Sanierung und erneuerbare Energien;
- Digitales Datenmanagement für klimaneutrale Städte (z.B. Digitaler Zwilling);
- Rückgewinnung des öffentlichen Raums sowie Entsiegelung (Planungswerkzeuge, Partizipationsmaßnahmen und -tools für Verwaltung und Entscheidungsträger:innen);
- Datenquellen und Analysemethoden für Mobilitätsnachfragemodelle für neue Mobilitätsangebote (Bedarfsverkehre, Mikro-ÖV, NMDL, ...).

Der Kontakt zu den Pionierstädten ist über das Städtemanagement der Pionierstädte beim Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) herzustellen (Kontaktdaten: siehe Informationen auf der [Website der Pionierstadt-Initiative](#)). Ein **„Letter of Intent“ des Pionierstadt-Städtemanagements** zum beantragten Vorhaben ist dem Förderungsansuchen verpflichtend beizulegen.

Die geförderten Dissertantinnen bzw. Dissertanten sind eingeladen am jährlichen TIKS-Vernetzungstreffen sowie am Dialogforum „Klimaneutrale Stadt“ teilzunehmen (förderbare Kosten).

3.1.5 Weltraum- und Luftfahrttechnologien

Weltraum

Mit der österreichischen [Weltraumstrategie 2030+](#) „Mensch, Klima, Wirtschaft: Weltraum ist für ALLE da“ werden strategische Ziele im Weltraumsektor verfolgt, die es ermöglichen die

- Nachhaltigkeit auf der Erde und im Weltraum tiefer zu verankern,
- weltraumbasierte Daten und Dienstleistungen für innovative Lösungen in den Bereichen Klimaschutz und Umweltüberwachung, Landnutzung, erneuerbare Energien und Mobilität sowie Katastrophenmanagement zu nutzen,
- den österreichischen Weltraumsektor zu stärken und ihn dabei zu unterstützen, dass seine internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter ausgebaut und Wertschöpfung in Österreich geschaffen wird,
- und schließlich, dass für einen florierenden und innovativen Weltraumsektor ausreichend Talente vorhanden sind.

Für die Förderung von Forschungspersonal im Bereich Weltraum werden daher folgende Schwerpunkte für Dissertationsprojekte adressiert:

Technologien für die Raumfahrt: Entwicklung von innovativen Technologien, Produkten und Verfahren mit hohem kommerziellen Potential sowie der Transfer von Weltraumtechnologie in andere Sektoren.

Weltraumforschung und Wissenschaft: Steigerung der wissenschaftlichen Exzellenz durch Beiträge zu internationalen Weltraummissionen.

Anwendung von satellitengestützten Technologien: Entwicklung von satellitenbasierten Anwendungen mit hohem Verwertungspotential insbesondere für den Klima- und Umweltschutz.

Luftfahrttechnologien

Der österreichische Luftfahrtsektor ist breit und vielfältig, mit Stärken in verschiedenen Marktsegmenten wie Enteisierung, Luftfahrtproduktionsprozessen, Testinfrastruktur für Drohnen, Kleinluftfahrzeugen, Wettervorhersagen für den Flugverkehr, Wasserstoff, Leichtmetallen und mehr. Er hat sich als zuverlässiger und innovativer Partner im internationalen Umfeld bewiesen. Um die Ziele einer nachhaltigen, wettbewerbsfähigen und sicheren Luftfahrt mit Fokus auf Klimaneutralität gemäß der FTI-Strategie für Luftfahrt 2040+ zu erreichen und gleichzeitig wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es entscheidend, die Stärken in allen Marktsegmenten weiter auszubauen und neue Nischen zu erschließen.

Die Förderung von Forschungspersonal im österreichischen Luftfahrtsektor ist von entscheidender Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung der Branche. Durch die Förderung dieser kann eine dynamische und innovative Arbeitsumgebung geschaffen werden, die sowohl für Dissertantinnen und Dissertanten als auch für Unternehmen attraktiv ist. Die Förderung von Dissertationsprojekten im Kontext der österreichischen Marktsegmente des Luftfahrtsektors ist ein wichtiger Bestandteil dieser Bemühungen.

3.1.6 Digitale und Schlüsseltechnologien

Die Digitalisierung der Gesellschaft führt zu einer rasant wachsenden Menge an verfügbaren Daten. Zugleich werden immer mehr Daten automatisch verarbeitet und ausgetauscht. Intelligentes Datenmanagement ermöglicht die Verknüpfung und Nutzung von vorhandenen und neu hinzugekommenen Daten zur Informationsgewinnung und zum Wissensaufbau. Generell besteht die Herausforderung, Daten intelligent zu nutzen.

Für die Entwicklung und den Einsatz von Systemen künstlicher Intelligenz (KI) sind hochwertige Datensätze in ausreichender Qualität und Quantität unerlässlich, da sie als Grundlage für das Training von KI-Algorithmen dienen und somit die Qualität und Leistungsfähigkeit künstlicher Intelligenz maßgeblich beeinflussen. Der effiziente Datenaustausch spielt eine entscheidende Rolle als Schlüssel für die Entwicklung und Nutzung künstlicher Intelligenz.

Mögliche Inhalte für industriennahe Dissertationen sind jene, die einen effizienten Datenaustausch zwischen KI-Systemen erforschen. Besonders relevante Fragestellungen betreffen beispielsweise KI-gestütztes automatisiertes Datenmanagement, -vorbereitung und -transformation, Transferlearning, das Pricing von Daten, oder die Lizenzierung von Daten.

3.1.7 AI for green

Im Schwerpunkt "AI for Green" liegt der Fokus auf der Erforschung und Nutzung Künstlicher Intelligenz, um Beiträge zu den Klima- und Nachhaltigkeitszielen Österreichs zu leisten. Hierbei werden innovative, datenbasierte Methoden genutzt, um umweltfreundliche Strategien und Prozesse zu entwickeln und umzusetzen.

Mögliche Forschungsbereiche für Projekte umfassen:

- Energieeffizienz: Entwicklung von KI-gestützten Tools zur Steigerung der Energieeffizienz in verschiedenen Industrien und im Gebäudebereich.
- Ressourceneffizienz: Einsatz von KI zur Optimierung von Produktionsprozessen, um den Ressourcenverbrauch zu minimieren und die Abfallerzeugung zu reduzieren.
- Klimawandel und Umweltschutz: Entwicklung von KI-Modellen zur besseren Vorhersage von Klimaänderungen und zur Unterstützung von Maßnahmen gegen den Klimawandel. Analyse von Umweltdaten zur Identifizierung und Bekämpfung von Umweltverschmutzung und zur Erhaltung gefährdeter Ökosysteme.
- Umweltmonitoring und -management: Einsatz von KI zur Überwachung und Verwaltung natürlicher Ressourcen. Entwickeln von Systemen für präzise Vorhersagen und effektives Management von Wasserressourcen, Luftqualität, Bodenbeschaffenheit und Biodiversität.
- Nachhaltige Landwirtschaft: Einsatz von KI in der Präzisionslandwirtschaft zur Optimierung des Einsatzes von Wasser, Düngemitteln und Pestiziden, wodurch die Umweltbelastung reduziert und die Erträge gesteigert werden.
- Kreislaufwirtschaft: Einsatz von KI zur Optimierung von Recyclingprozessen und zur Entwicklung effizienter Methoden zur Abfalltrennung und -verwertung. Entwicklung von Systemen zur Identifizierung und Rückgewinnung wertvoller Materialien aus Abfallströmen.
- Erneuerbare Energie: Einsatz von KI im Bereich erneuerbarer Energien und intelligenter Stromnetze (smart grids) für eine effizientere und umweltfreundlichere Energieversorgung.
- Mobilität: Einsatz von KI für die Entwicklung nachhaltiger und effizienter Mobilitätslösungen zur Reduktion von Emissionen und Steigerung der Effizienz wie z.B. intelligente Verkehrssteuerungen, Optimierung von Mobilitätsmustern und Logistikflottenmanagement.

4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein.





Die Einreichung beinhaltet folgende **online** Elemente, die im [eCall](#) unter folgenden Menüpunkten zu erfassen sind:

- **Inhaltliche Beschreibung** umfasst die Darstellung der Projektinhalte.
- **Arbeitsplan** beinhaltet die Darstellung der Arbeitspakete und Elemente des Projektmanagements wie Zeit-Managementplan (GANTT-Diagramm), Aufgaben, Meilensteine, Ergebnisse.
- **Kosten und Finanzierung** beschreibt alle Kostenkategorien. Die Summen je Arbeitspaket werden automatisch im online Arbeitsplan angezeigt.

Gegebenenfalls Anlagen zum elektronischen Antrag

Sämtliche relevante Dokumente für die Ausschreibung finden Sie im [Download Center](#):

Tabelle 3: Ausschreibungsdokumente – Förderung

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Industrienahe Dissertationen	<ul style="list-style-type: none"> –  Instrumentenleitfaden Dissertationen –  Ausschreibungsleitfaden (gegenständliches Dokument) –  Vorlage für Betreuungszusage der Universität
Allgemeine Regelungen zu Kosten	<ul style="list-style-type: none"> –  Kostenleitfaden (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)

5 FÖRDERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN

Die Geschäftsführung der FFG trifft die **Förderungsentscheidung** auf Basis der Förderungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Für die Ausschreibungsschwerpunkte Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien, Klimaneutrale Stadt, Weltraum- und Luftfahrttechnologien sowie Digitale und Schlüsseltechnologien gilt:

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Stärkung von Strukturen für ein leistungsfähiges FTI-Ökosystem ([FFG-Strukturen-Richtlinie 2024-2026⁴](#)).

Für den Ausschreibungsschwerpunkt AI for green gilt:

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation für eine offensive und transformative FTI-Förderung ([FFG-Offensiv-Richtlinie 2024-2026⁵](#)).

Für alle Ausschreibungsschwerpunkte gilt:

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie auf der [KMU-Seite der FFG](#).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

⁴ Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Stärkung von Strukturen für ein leistungsfähiges FTI-Ökosystem (FFG-Strukturen-Richtlinie 2024-2026) der Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (GZ BMK 2024-0.045.202) und des Bundesministers für Arbeit und Wirtschaft (GZ BMAW 2024-0.074.288)

⁵ Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation für eine offensive und transformative FTI-Förderung (FFG-Offensiv-Richtlinie 2024-2026) der Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (GZ BMK 2024-0.045.202) und des Bundesministers für Arbeit und Wirtschaft (GZ BMAW 2024-0.074.288)

5.1 Beschaffungen im Rahmen des Projekts

Wenn Sie im Rahmen Ihres FFG-Projektes Beschaffungen planen bzw. durchführen, gelten dafür Regelungen, die unbedingt einzuhalten sind. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der [FFG-Website – Beschaffungen in geförderten Projekten](#).

6 WEITERE INFORMATIONEN

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

6.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner:innen besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragstellenden im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

6.2 Service BMK Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) des BMK eine Wissensbasis für Unternehmen, Forschende etc. (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten usw.).

6.3 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei referierten Publikationen, die mit Unterstützung

der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

Publikationskosten zählen zu den förderbaren Projektkosten.

6.4 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z.B. das kostenlose Tool [DMP Online](#) verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sogenannter „Open Access zu Forschungsdaten“)

Es ist sinnvoll, Forschungsdaten, die referierten Publikationen zugrunde liegen und deren Veröffentlichung zur Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der publizierten Ergebnisse notwendig ist, offen verfügbar zu machen.

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe auch die [re3data Webseite](#)).

6.5 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG

Sie interessieren sich für andere Förderungsmöglichkeiten der FFG?

Das **Förderservice** ist die zentrale Anlaufstelle für Ihre Anfragen zu den Förderungen und Beratungsangeboten der FFG. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Kontakt: FFG-Förderservice, T: +43 (0) 57755-0, E: foerderservice@ffg.at

Web: <https://www.ffg.at/foerderservice>

Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG finden Sie unter [Förderungen](#) und der [Ausschreibungsplanung](#). Hier finden Sie eine Auflistung von Angeboten, die in Bezug zu den Ausschreibungsschwerpunkten stehen.

Mobilitätswende 2024/1 – Mobilitätstechnologie

Mit F&E in Fahrzeugtechnologie, "AI for Green" und Automatisierter Mobilität die Mobilitätswende vorantreiben

Ausschreibungsstart 29.5.2024, Einreichschluss 25.9.2024

Mobilitätswende 2024/2 – Mobilitätssystem

Mit F&E in Personenmobilität, Gütermobilität und Verkehrsinfrastruktur die Mobilitätswende vorantreiben

Ausschreibungsstart 23.10.2024, Einreichschluss 12.2.2025

Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien 2024

Gemeinsam auf dem Weg zur Ressourcenwende

Ausschreibungsstart 24.4.2024, Einreichschluss 25.9.2024

Materialforschung und -entwicklung, M-ERA.NET Call 2024

Advanced Materials: Transnationale Forschungsprojekte, die zur Ressourceneffizienz und zur Kreislauffähigkeit von Prozesstechnologien beitragen

Ausschreibungsstart geplant für Quartal 1 2024

Ausschreibung zu Digitale Schlüsseltechnologien finden Sie unter

<https://www.ffg.at/digitale-schluesseltechnologien>

Digitaler Zwilling Österreich

Ziel ist es Informationsprodukte aus satellitengestützter Erdbeobachtung bestmöglich zu integrieren und in Wert zu setzen um an die bestehenden Initiativen Destination Earth (DestinE) und Green Transition Information Factory (GTIF) anzuknüpfen. Weitere Informationen: https://www.ffg.at/DigitalerZwilling_AT
Einreichschluss mit 8. Mai 2024

ASAP Ausschreibung 2024

Adressiert werden FTI-Vorhaben die in die drei Säulen des Österreichischen Weltraumprogramms passen: Technologien für die Raumfahrt, Weltraumforschung und –wissenschaft sowie Weltraumanwendungen.

Ausschreibungsstart (geplant) September 2024, Einreichschluss Dezember 2024

Take Off Ausschreibung 2024

Ausschreibungsstart (geplant) Oktober 2024, Einreichschluss Februar/März 2025

Wenn Sie mehr Frauen in Ihrem Unternehmen beschäftigen, fördern und halten möchten, bietet [FEMtech Karriere](#) ein auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Förderungsangebot an. Um mehr Innovation durch Vielfalt zu schaffen, startet im März 2024 die neue Ausschreibung [DIVERSITEC](#).

Ab dem 08.03.2024 können Sie mit **Praktika für Studentinnen** junge Frauen beim Einstieg in eine Forschungskarriere in den Themen Klimaneutrale Stadt, Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien sowie Weltraum- und Luftfahrttechnologien unterstützen.

7 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG

Bei der Formalprüfung wird das Förderungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie:

Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbarer Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.

Tabelle 4: Formalprüfungscheckliste für Förderungsansuchen

Kriterium	Prüfinhalt	Mangel behebbar	Konsequenz
Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen. Sprache: Deutsch oder Englisch	Ja	Korrektur per eCall nach Einreichung

Kriterium	Prüfinhalt	Mangel behebbar	Konsequenz
Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. [behebbar]	<ul style="list-style-type: none"> – Lebensläufe und ggf. Publikationslisten Dissertant:in und Mentor:in – Betreuungszusage seitens der Universität – Ausschreibungsschwerpunkt Energiewende: für „100% Erneuerbare Energie-Reallabor“ Letter of intent des jeweiligen Reallabors – Ausschreibungsschwerpunkt Klimaneutrale Stadt: Letter of intent des Pionierstadt-Städtemanagements 	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Uploads zu den Stammdaten im eCall (Upload als .pdf-Dokument)	Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) der letzten 2 Geschäftsjahre liegen vor. Bei Start-Ups muss ein Businessplan vorliegen.	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Der/die Förderungswerbende ist berechtigt, einen Antrag einzureichen.	<ul style="list-style-type: none"> – Unternehmen jeder Rechtsform mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten – außeruniversitäre Forschungseinrichtung jeweils mit Niederlassung in Österreich 	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen